

Pfarrfamilie

Unter St.Veit-Zum Guten Hirten

Nr. 87 / 16. Februar 2020

1/2020



Mitteilungsblatt der Gemeinden

Zum Guten Hirten

Bossigasse 68, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at

www.pfarre-zumgutenhirten.at

Unter St.Veit

Wittegasse 4, A-1130 Wien

Tel. : 01/8777100

pfarre.unterstveit@katholischekirche.at

www.pfarre-unterstveit.at

Inhalt:

	Seite
Wort an die Pfarrfamilie	3
Aus dem Pfarrgebiet	4
Pfarrübergabe, Predignachlese zum Familienfest	5
Ball der Pfarren	7
Rückblick auf Advent und Weihnachtszeit.....	8
Ankündigung Flohmarkt in Unter St. Veit	10
Ein warmer Ort an kalten Tagen	11
Erstkommunionsvorbereitung	12
Firmvorbereitung, Jugendgruppe	13
Aus dem Kindergarten, Spielmusik	14
Liebe Eltern, liebe Kinder, Termine Kindermessen	15
Ankündigung Sommerlager	16

GOTTESDIENSTORDNUNG

Kirche Zum Guten Hirten

Sonntag: 10.30 und 18.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 18.30 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr im Haus Trazerberg
Feiertage: siehe Ankündigungen

Kirche Unter St.-Veit

Sonntag: 9:00 Uhr
Freitag: 18:30 Uhr
Samstag: 18:30 Uhr
Feiertage: siehe Ankündigungen

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Stefan Reuffurth
Tel.: 877 22 61-12; oder Stefan.Reuffurth@katholischekirche.at

**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Terminblatt,
den Kirchenvorräumen und Schaukästen und auf der Homepage**

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre "Unter St. Veit-Zum Guten Hirten", Bossigasse 68, 1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Layout: Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

Redaktionsteam: Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der
Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrfamilie,



der heurige Neujahrstag war für uns ein ganz besonderer. Gemäß dem Dekret unseres Erzbischofs Kardinal Schönborn vom 15.11.2019, ist am 01.01.2020 die neue gemeinsame Pfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten

errichtet worden. Sie besteht aus den beiden ehemaligen Pfarrgemeinden Unter St. Veit und Zum Guten Hirten, wie aus dem Pfarrnamen unschwer zu erkennen ist. Am 29.01.2020 fand die offizielle Pfarrübergabe an den „neuen Pfarrer“, also an mich statt. Unter dem Vorsitz von Bischofsvikar P. Mag. Dariusz Schutzki CR und in Anwesenheit des Dechantstellvertreters Pfarrer Dr. Andreas Kaiser, der Leiterin der Kontrollstelle Mag. Kupka-Baier, ihrer Kollegin und Revisorin MMag. Brunner-Trojan, Dr. Thomas Bayr, Dr. Elisabeth Zeller, Gabriele Schwarz, Thomas Haberl und natürlich unserer beiden Pfarrsekretärinnen Liesl Wiesinger und Felicitas Hartig, wurde mir die neue Pfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten offiziell übergeben.

Der Pfarrübergabe ging eine sehr intensive Revision (Prüfung der Pfarrfinanzen, der Liegenschaft, des Kunstguts, etc.) der beiden ehemaligen Pfarren durch die Kontrollstelle der Erzdiözese voraus. Sie wurde von unseren Pfarrsekretärinnen bestens vorbereitet, wofür diese von der Kontrollstelle auch sehr gelobt wurden. An dieser Stelle möchte ich mich dafür bei Liesl Wiesinger und Felicitas Hartig ganz herzlich bedanken.

Bereits am 15. Jänner fand die konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderats (PGR) der neuen Pfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten statt. Dieser besteht aus allen Mitgliedern der ehemaligen PGR von Unter St. Veit und Zum Guten Hirten. Dabei wurde Mag. Katharina Platzer-Scholik, die ehemalige Stellvertretende Vorsitzende des PGR der Pfarre Zum Guten Hirten, zur neuen Stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten gewählt. Der PGR hat auch einen neuen Vermögensverwaltungsrat (VVR) eingesetzt, der ebenfalls aus

allen ehemaligen Mitgliedern der VVR von Unter St. Veit und Zum Guten Hirten besteht. Auch der neue VVR hat sich gleich konstituiert und Dr. Thomas Bayr zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Das Leitungsteam der neuen Pfarre, das mit mir als Pfarrer Verantwortung für die Leitung der Pfarre trägt, setzt sich wie folgt zusammen: Diakon Mag. Markus Adam, Elisabeth Buder, Mag. Brigitte Gruber, P. Lorenz Lindner SAC, Mag. Katharina Platzer, Gabrielle Schwarz, Lukas Söll und Dr. Elisabeth Zeller. Es sind dieselben Personen, die vorher die Leitungsteams der beiden Pfarren gebildet haben.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der PGR und VVR der beiden ehemaligen Pfarren. Ohne Euer Vertrauen, Eure Bereitschaft, Euren Rat und Eure Mitarbeit wäre die Gründung der gemeinsamen Pfarre nicht möglich gewesen. Ich freue mich sehr auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Euch! Es ist für uns alle eine große Freude, dass P. Lorenz und Diakon Markus auch für die neue Pfarre wiederernannt worden sind. Auch diesen beiden Mitbrüdern möchte ich ganz herzlich für ihr wunderbares pastorales Wirken in unseren Gemeinden danken.

Nachdem jetzt nach jahrelanger Vorbereitung und Mühe die neue Struktur besteht, und beide ehemaligen Pfarren eine neue Pfarrgemeinde bilden, gilt es diese auch weiterhin mit Leben zu erfüllen. Das Leitungsteam, die PGR und VVR, die Pfarrsekretärinnen und ich, werden alles tun, damit dies gelingt.

Um aber immer mehr zu einer Pfarrfamilie zusammen zu wachsen, braucht es insbesondere auch jede und jeden von Euch! Als Euer Pfarrer bitte ich Euch darum noch mehr aufeinander zuzugehen, neugierig aufeinander zu sein, die Angebote an den beiden Standorten unserer Pfarre anzunehmen, beide Kirchen als „Eure Kirchen“ zu sehen.

Ich hoffe und bete dafür, dass wir alle gemeinsam nicht nur auf dem Papier eine Pfarrgemeinde sind. Lasst uns alle miteinander eine Gemeinschaft sein, in der Menschen Jesus, dem Guten Hirten, begegnen können, sich angenommen und zu Hause fühlen.

Euer Pfarrer Stefan Reuffurth

Aus dem Pfarrgebiet:



Taufen:

Maximilian Gruber
Nico Mirth
(Josefine Uitz, Emilia Zimmer,
Matthias Sieberer, Ferdinand Jahn)

Am 2. Sonntag der Osterzeit, dem „Weißen Sonntag“, 19. April 2020, stellen wir die Täuflinge des vergangenen Jahres in einer Familienmesse um 10:30 Uhr in der Bossigasse vor.



Todesfälle:

Herta Melchert
Anna Geiger
Antonia Neumann
Olga Oedl
Franz Robas
Auguste Lang
Paul Eigner
Inge Ebinger,
Fritz Prokoph,
Irmgard Morakis
Renate Reisinger
Elisabeth Toth

EZA-Verkauf 2019 höchst erfolgreich



Traditionell wird nach dem Flohmarkt in der BOGA die Jahresbilanz für das zurückliegende Jahr gezogen - und die Bilanz des vergangenen Jahres kann sich sehen lassen: Mehr als 500 Euro Reingewinn konnten an Pfarrer Stefan für die Rückzahlung unseres Darlehens übergeben werden! Unser Dankeschön gilt allen, die durch den Kauf von fair gehandelten Produkten nicht nur anderen Menschen ein menschenwürdiges, Leben ermöglichen, sondern

damit auch unsere Pfarre unterstützen - Vergelt's Gott!

Auch im neuen Jahr geht es wieder weiter, der Verkauf findet an folgenden Sonntagen nach der 10:30h-Messe beim Pfarrkaffee in der BOGA statt:
23.2., 29.3., 26.4., 7.6., 28.6.

Lena und Thomas Haberl

P.S.: Wenn dazwischen mal dringend etwas benötigt wird, bitte uns einfach persönlich ansprechen oder kurz anrufen (0680/1100416)!

Pfarrkaffee

Viele Gläubige besuchen gerne nach der Sonntagsmesse einen Pfarrkaffee, wo sie in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Kuchen und Brötchen plaudern und Neuigkeiten austauschen können.

Pfarrkaffees finden in der Bossigasse jeden Sonntag nach der 10:30 Uhr-Messe im großen Pfarrsaal, in Unter St. Veit seit Beginn des Jahres wieder am 3. Sonntag im Monat in den Räumen der Wittegassee statt.

Anbetungsstunde

Jeden dritten Freitag im Monat laden wir herzlich um 19:00 Uhr zur Anbetung in die Kirche in Unter St. Veit ein.

Gerade weil so viele Menschen über Belastung und Hektik im Alltag klagen, wollen wir diese Insel der Ruhe und Sammlung anbieten.

Pfarrübergabe



Nach vorangegangenen Revisionen, wurden am 29. Jänner 2020 die Pfarrern Unter St.Veit und

Zum Guten Hirten an die neu gegründete Pfarre Unter St. Veit - Zum Guten Hirten übergeben.

In Anwesenheit von Dechant Pfarrer Lic. theol. Stefan Reuffurth MA, Bischofsvikar P. Mag. Darius Schutski CR, Dechant-Stellvertreter DI. Dr. Andreas Kaiser, Frau Mag. Rita Kupka-Baier und Frau MMag. Ursula Brunner Trojan von der Kontrollstelle der Erzdiözese Wien, Dr. Thomas Bayr und Dr. Elisabeth Zeller für den Vermögensverwaltungsrat, Thomas Haberl und Gabriela Schwarz als Vertreter des Pfarrgemeinderates, sowie die Sekretärinnen Elisabeth Wiesinger und Felicitas Hartig wurden die Übergabe-Protokolle unterzeichnet.



Weihnachtliche Predigtenachlese zum Familienfest

Nein, gemeint ist nicht das Weihnachtsfest, sondern das „Fest der Hl. Familie“, das wir am Sonntag nach Weihnachten feiern.

Was den christlichen Glauben von anderen Religionen unter anderem abhebt, ist, dass der Mensch und seine Beziehungen im Mittelpunkt stehen. Schon der Schöpfungsbericht hat zwei Pole: die Beziehung des Menschen zu Gott und die Beziehung der Menschen zueinander, von Mann und Frau – und weil diese Beziehung naturgemäß auch die Fähigkeit zur Nachkommenschaft einschließt, sind wir mittendrin im emotionalsten Thema der Menschheit, das heißt Familie!

Zum Nachspüren einige Gedanken aus meiner Predigt zu den Schriftlesungen des Festes (Sir 3,2-6.12-14; Kol 3,12-21; Mt 2,13-15a.16a):

Familie bedeutet den einen Zuhause und geborgen sein, vertraut und geliebt sein, anderen Scheitern, Trennung, Enttäuschung oder Verlust. Manche haben Sehnsucht nach Liebe und Zuwendung, die sie in ihrer Familie nicht erfahren haben. Es gibt da und dort auch den Druck, eine möglichst heile Familie darstellen und dieses Bild nach außen aufrechterhalten zu wollen. Die Zahl von Patchwork-Familien, in denen ein oder beide Partner Kinder in die Beziehung mitbringen, nimmt

zu. Wieder andere lehnen ein traditionelles Familienbild bewusst als überholt ab. Schließlich gibt es mittlerweile auch die Möglichkeit einer gleichgeschlechtlichen Eheschließung samt Adoptionsmöglichkeit von Kindern. Das sind alles Lebenswirklichkeiten des Familie-Seins unserer Zeit und die Grauzonen, auch im Licht der Gender-Debatte, nehmen zu. Und all diese Lebens- und Beziehungsformen würden für sich den Begriff „Familie-Sein“ in Anspruch nehmen wollen.

Was fangen wir also angesichts dieser vielfältigen soziologischen Wirklichkeiten mit dem Ideal einer heiligen, einer heilen Familie, an, wie sie uns dieses Fest vor Augen stellt? Wie soll ich mich als Christ positionieren angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen, die offenbar einem traditionellen Familienbild nicht mehr entsprechen, auch angesichts möglicher Fehlentwicklungen, die benannt werden müssen? Wir kommen nicht darum herum, in einer höchstpersönlichen Gewissensentscheidung dazu einen Standpunkt zu entwickeln.

Was sagt uns die Schrift?

Zunächst: Ist die Heilige Familie wirklich auch eine heile Familie?

Wenn wir die Familiengeschichte Jesu, wie sie die Evangelien überliefern, nüchtern anschauen, dann sehen wir eine junge, etwa 14-jährige Frau, die mit einem wesentlich älteren Mann, wohl arrangiert, verlobt ist und plötzlich unehelich schwanger wird. Für den Verlobten kann das nur ein Kuckuckskind sein; er beschließt sich von ihr zu trennen, dann nimmt er Maria trotzdem zu sich und wird das Kind wie sein eigenes großziehen. Geboren wird das Kind auf einer Reise in einer Grotte, das Babybett ist eine Futterkrippe, sein Leben sofort nach der Geburt von Herodes bedroht, die Familie flüchtet nach Ägypten. Das Kind wird zu einem zwölfjährigen Teenager, der ausreißt und erst nach drei Tagen wiedergefunden wird, später ein unstetes Wanderleben beginnt, sich von seiner Familie lossagt, allein Gott seinen Vater nennt und nur die als Verwandte gelten lässt, die den Willen des Vaters erfüllen. Die Mutter überlebt ihr Kind und muss seinen gewaltsamen Tod miterleben.

Was uns mit Blick auf diese Familiengeschichte ermutigen darf, ist, dass auch die Hl. Familie Schwierigkeiten, Sorgen, Konflikte, bis hin zur traumatischen Erfahrung eines vorverstorbenen Kindes, durchlebt hat, wie sie Familien immer wieder durchleben müssen; weil das bedeuten

muss, dass die Hl. Familie auch in unserem Familienleben präsent ist, Jesus als Weggefährte ebenso aber Maria und Josef als lebenserfahrene und für uns bittende heilige Eltern. Deshalb ist es gut, die Hl. Familie in familiären Anliegen immer wieder in das Gebet mit hineinzunehmen.

Was sich aus der Geschichte der Hl. Familie auch andeuten könnte, ist, dass es aus dem Blickwinkel Gottes nicht in erster Linie auf die Lebens- und Beziehungsform, die sich Familie nennen will, ankommt, sondern auf die Qualität und die Ausgestaltung unserer familiären Beziehungen.

Es bleibt wahr, dass das Grundkonzept Gottes für uns Menschen, das aus Genesis ist – Mann und Frau, die miteinander zur wechselseitigen Freude verbunden, ein Fleisch und Mitschöpfer neuen Lebens sein dürfen.

Aber für wahr halte ich auch, dass christliche und zur Heiligkeit berufene Familie überall dort ist, wo Menschen in wahrhaftiger Verbundenheit einander lieben, achten und ehren, einen Lebensweg miteinander gehen, wo das Wohlergehen des Partners und der Kinder ehrlich im Vordergrund steht, wo Opfer gebracht oder Verzicht geübt wird für andere Familienmitglieder, wo Egoismen und der Wunsch nach Selbstverwirklichung zurückgestellt werden, wo Menschen miteinander ehrlich und ernsthaft um Lösungen in schwierigen Lebensfragen ringen, wo einander verziehen und neue Anfänge gemacht werden, wo man einander erträgt und miteinander nachsichtig ist, wo in der familiären Beziehung Güte, Demut, Milde, Geduld ist, wo versucht wird, familiären Frieden zu halten und wiederherzustellen, wo Familienmitglieder füreinander dankbar sind, wo liebevoll Kinder das Hineinwachsen ins Leben gelehrt wird, wo bei Fehlgehen liebevolle Ermahnung statt Bestrafung ist, wo Eltern nicht abgeschoben werden und wir lernen, mit ihrer Gebrechlichkeit umzugehen und „heilige Familie“ ist überall dort, wo Menschen in Beziehung miteinander beten, Gottesdienst feiern, über den Glauben sprechen, Kinder glauben lehren.

Vielleicht geht es ja immer nur darum: Wie wird in unseren familiären Beziehungen, wie immer sie konkret aussehen und welche Beziehungs- und Lebensform immer wir wählen, die Liebe Gottes zu uns sichtbar?

Paulus schreibt uns: „Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist.“

Mögen all unsere Beziehungen unter dem liebenden Segen Gottes stehen und gelingen!

Das war unser Pfarrenball 2020



Am 25. Jänner war es wieder so weit: ein eingespieltes Team aus 3 Pfarren hatte mit viel Herzblut den Ball der Pfarren im Don Bosco Haus vorbereitet.

Unter dem Motto „**The fabulous 50ties**“ haben rund 350 Gäste eine rauschende Ballnacht genossen.

Die Eröffnungsrede von Andreas Kaiser und unserem lieben Pfarrer Stefan war wieder sehr launig und unterhaltsam, auch unsere Bezirksvorsteherin, Frau Silke Kobald, hatte ein paar nette Worte für die Ballgäste vorbereitet. Die Eröffnung war liebevoll passende zum Motto gestaltet und dann ging es mit „Alles Boogie“ so richtig los. „Sigma Jazz“ hat wunderbar zum Tanz aufgespielt und das Tanzbein wurde auch ausgiebig geschwungen. Wer gerade nicht tanzen wollte, konnte sich im Café oder beim Buffet stärken, Popcorn knabbern, sein persönliches Hot Dog kreieren, in den Bars einen Cocktail genießen, Sekt verkosten oder in der Photobox einen Erinnerungsschnappschuss machen. Ganz besonders nett waren die vielen 50ies Ballkleider, die dem Ball einen besonderen Touch verliehen.

Atemberaubend war auch die Mitternachtseinlage des Rock'n Roll Vereins Kreuzenstein, die die Zuschauer begeisterte. Und natürlich war auch die Tombola mit 600 tollen Preisen ein absolutes Highlight des Balls. Ein besonders Dankeschön gebührt hier der Familie Maurer von der Bäckerei Schwarz, die wieder den tollen Hauptpreis (ein Apple 11 Pro) gesponsert hat.

Nach Mitternacht heizte dann noch „Grief coverage“ in der Kellerbar ordentlich ein und die Party ging bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen weiter.

Wir freuen uns auf viele Besucher beim nächsten Ball der Pfarren
am **25. Jänner 2020!**

Katharina Platzer-Skolik für das Ballteam



Advent- und Weihnachtszeit

Flohmarkt in der Bossigasse zu Christkönig



Am Wochenende 23. und 24. November fand unser traditioneller Flohmarkt im Pfarrhaus statt.

Im Clubraum im Untergeschoß boten zahlreiche Kleiderständer Mäntel, Jacken, Kleider und Anzüge an, auf Tischen lagen Hosen, Pullovern und Shirts in großer Auswahl. Nebenan fanden sich passende Schuhe und Taschen zum neuen Outfit.

Im Pfarrsaal, konnte man gemütlich seine Bibliothek mit dem einen oder anderen guten Buch erweitern, technische Geräte aller Art, Schmuck und Weihnachts-dekoration oder ein neues Geschirr samt edlen Gläsern erwerben.



Im Jugendraum wurden Kinderträume wahr: Spiele, Kinder- und Jugendbücher, Spielzeug für Groß und Klein und viel hübsches Kindergewand.



Erschöpft ließ man sich schlussendlich im Buffet nieder und stärkte sich mit Gourmetsuppen, Brötchen, Kuchen und Getränken.

Ein ganz großes Dankeschön an das großartige Mitarbeiterteam, ohne dessen unermüdlichen Einsatz beim Annehmen, Sortieren, Aufbauen Arrangieren und Verkaufen der Waren nicht möglich gewesen wäre.

Ein herzliches „Vergelt ‘s Gott“ allen, die Waren gekauft und/oder gespendet haben.

Wir freuen uns schon auf den Flohmarkt im nächsten Jahr!

Adventmarkt in Unter St. Veit



Den Beginn der Vorweihnachtszeit läutet in Unter St.Veit immer der große Adventmarkt vor der Kirche ein.



Am 1. Adventwochenende waren alle Besucher eingeladen, Adventkränze, Gestecke, weihnachtliche Bastelarbeiten und Kekse zu kaufen, die in wochen-langer Kleinarbeit von den Frauen

der Mütterrunde Unter St. Veit hergestellt worden waren.

Für die Mitarbeiterinnen ist das gemeinsame Basteln und Werken ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, das trotz der vielen Arbeit niemand missen möchte.

Ganz besonders schön ist, dass Helene Gerstl und die Mütterrunde diese Aufgabe bereits seit über 30 Jahren zugunsten der Pfarre erfüllen. Ihnen allen wollen wir an dieser Stelle von Herzen danken.



Am Samstag vor dem 1.Adventssonntag wurden die Adventkränze geweiht. Heuer zum ersten Mal haben die HitSingerInnen diese Messe mit Weihnachtsliedern und Gospels gestaltet.

Adventkonzerte

Am 1. Adventsonntag fand in der Kirche Zum Guten Hirten eine Adventandacht mit Texten, gelesen von Pater Lorenz Lindner, und musikalisch gestaltet vom Wiener Chorensemble, statt.

Am 3. Adventsonntag gestalteten die Jungscharkinder und -leiter die Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst in der Bossigasse.

Am Nachmittag entführte das Ensemble „BeStimmt“ in der Kirche Unter St. Veit mit seinen musikalischen Darbietungen und Texten aus dem Getriebe der Vorweihnachtszeit und schenkte den Besuchern eine Stunde der Ruhe und Besinnung.



Beide Konzerte sind mittlerweile eine liebege-wordene Tradition und es ist immer wieder eine Freude und ein Genuss dabei sein zu können.

Kindermetten



Wie jedes Jahr waren die Kindermetten in den Kirchen Zum Guten Hirten und Unter St. Veit am Nachmittag des 24. Dezembers gut besucht. Die Kinder nahmen mit viel Freude an der Gestaltung der Hl. Messe und der Darstellung des Weihnachtsevangelioms teil.



Weihnachtsaktion für das Kinderheim St. Benedikt



Auch heuer wurden wieder in „Unter St. Veit“ und „der Bossigasse“ gemeinsam für die Kinder im St. Benedikt-Kinderheim Weihnachtswünsche erfüllt. Wunderbare Weihnachtspackerl und eine großzügigen Geldspende für ein Gemeinschafts-

geschenk wurden den Betreuerinnen übergeben. Die Weihnachtsfreude der Kinder war groß. Allen „Christkindln“ ein herzliches „Vergelt's Gott“!



FLOHMARKT

der Pfarre Unter
St. Veit-Zum guten Hirten
Gemeinde Unter St. Veit



Samstag, 28. März 2020

8:30 – 17:00 Uhr

Sonntag, 29. März 2020

9:00 – 15:00 Uhr



**Wir ersuchen Sie um Sachspenden,
abzugeben bevorzugt ab 16. März
in der Pfarrkanzlei**

1130 Wien, Wittegassee 4

Mo, Mi + Do 9:00 – 11:30 Uhr,

Mo 23. – Do 26. März 9:00 – 17:00 Uhr

und nach allen Hl. Messen

Der Erlös kommt einem caritativen Projekt – sowie pfarrlichen
Zwecken zugute.

Ein warmer Ort an kalten Tagen

22.730, so viele Nächtigungen wurden im vergangenen Jahr in der Gruft, dem Obdachlosenquartier der Wiener Caritas, gezählt. Nicht nur in der Gruft steigt die Nachfrage. Es gab noch nie so viele Betten in Notquartieren für Obdachlose wie in diesem Winter. Und es gab auch noch nie mehr Wärmestuben als jetzt.

35 Wärmestuben wurden von der Caritas in Pfarren geöffnet. Fünf mehr als im Vorjahr. Seit 1. Dezember hat jeden Tag eine andere Wärmestube einer Pfarre in Wien geöffnet. 8.800 Menschen haben die Wärmestuben der Wiener Pfarren im Vorjahr besucht. Für diesen Winter erwartet die Caritas mehr als 10.000.

Seit Dezember 2018 gibt es auch eine Wärmestube am Kardinal-König-Platz in Hietzing jeden Freitag in der Zeit von Anfang Dezember bis Ende März von 10 Uhr bis 17 Uhr. Es kommen jeweils zwischen 70 und 90 Gäste.

Eva Maria Hoppe-Kaiser aus der Pfarre Lainz-Speising hat das Projekt unter ihre Fittiche genommen, perfekt vorbereitet und organisiert, großzügige Spender an Land gezogen und viele Mitarbeiter/innen für die Wärmestube begeistert.



Auch die Unter St. Veiter Gemeinde hat einen namhaften Betrag aus dem Erlös des Adventmarktes für die Wärmestube bereitgestellt. 4 Teams aus der Pfarre Lainz und ein gemischtes Team mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus Lainz, St. Hubertus und Bossigasse wechseln einander ab und machen jeweils 4mal pro Periode Dienst in der Wärmestube.

Wir bereiten Frühstück und Jause, viel wird von der Bäckerei Schwarz zur Verfügung gestellt. Wir teilen Mittagessen aus, das liebevoll vom Don-Bosco-Haus, Kardinal-König-Haus, Schule der Dominikanerinnen, Schule Bergheidengasse,

Gasthaus Wambacher oder Mitarbeiterinnen zubereitet wird, kochen Tee, Kaffee und leisten Gesellschaft. Auch Pfarrer P. Gustav Schörghofer kommt jeden Freitag vorbei und plaudert mit den Mitarbeiterinnen und den Gästen.



Unsere Erwartungen bzw. Befürchtungen und unsere Erfahrungen in der Wärmestube:

Zunächst gab es Fragen wie: Wird eine sehr depressive Stimmung vorherrschen? Wird es alkoholisierte und/oder aggressive Gäste geben? Wird eine starke Geruchsbelastung sein? Wie werde ich mit der Begegnung mit solcher Armut, Obdachlosigkeit und den Schicksalen der Gäste zurechtkommen?

Unsere Erfahrungen waren durchwegs positiv: Freundliche, höfliche und unglaublich dankbare Menschen, die zum Teil auch sehr offen über ihre Schicksale erzählen, kommen in die Wärmestube. Viele sind erstaunlich gebildet, viele kennen einander und bilden eine nette Gemeinschaft. Manche setzen sich ans Klavier und spielen Weihnachts- oder Kirchenlieder, manche spielen Gesellschaftsspiele, andere schlafen oder ruhen sich aus. Die Stimmung ist gut und es wird auch gelacht und Spaß gemacht.

Wir haben vor Weihnachten mit gespendetem Geld 30 Sackerl mit jeweils einer Mütze, einem Paar Handschuhe und 2 Tafeln Schokolade gemacht, die den Besuchern übergeben wurden.



Es sind wunderbare Erfahrungen, die wir in der Wärmestube machen!! Neue Mitarbeiter sind jederzeit herzlich willkommen!!

Anita, Elisabeth, Lena

Erstkommunionsvorbereitung Neu

Ermutigt durch ein Seminar der „Jungen Kirche“ im Frühsommer letzten Jahres hat sich das Erstkommunionsteam gemeinsam mit Pfarrer Stefan im Sommer entschlossen, die Erstkommunionsvorbereitung neu zu gestalten.

Den Kindern wird ab Jänner 2020 in acht Nachmittagen ein Teil der Heiligen Messe erklärt. Dabei steht jeweils ein Sinnesorgan im Vordergrund das zum entsprechenden Messabschnitt passt. Dazu werden Texte aus der Kinderbibel gelesen, Spiele gespielt, Geschichten erzählt, gesungen und auch einmal versucht ganz still zu werden, um in sich hineinzuschauen oder seine innere Stimme zu hören.



Für jedes Kind gibt es ein Heft, in dem die gelesenen Texte und kurze Erklärungen zu den Messteilen nachzulesen sind, in denen aber auch Seiten zum selber Gestalten, Rätsellösen und dergleichen sind. Anregungen für Kinder und Eltern für Überlegungen zu Hause komplettieren jeden Abschnitt des Heftes.

Die Beichtvorbereitung findet in einer gesonderten Stunde statt, um sie als eigenes Sakrament aus der Vorbereitung für die Erstkommunion etwas herauszuheben.

Natürlich haben wir auch wie gewohnt unsere Kindermessen, die von den Erstkommunionkindern gestaltet werden. Auch auf ein eigenes Motto wollen wir natürlich auch weiterhin nicht verzichten.

Heuer lautet es: „Mit Jesus in einem Boot“.



In das Boot zu Jesus eingestiegen sind heuer 17 Kinder.

Wie sie im Informationskasten in der Kirche auf der Zeittabelle unten sehen können, hat das Boot das Ufer schon verlassen, Fahrt aufgenommen und steuert zielstrebig auf die Anlegestelle Erstkommunion zu.

Wir freuen uns wenn uns möglichst viele Menschen auf unserer Fahrt durch ihr Gebet und/oder Mitfeiern begleiten.

Elisabeth Buder und Brigitte Trapp



Firmvorbereitung der Pfarre Unter St. Veit - Zum Guten Hirten

Seit dem 7. Jänner treffen sich 18 Jugendliche aus den Gemeinden Zum Guten Hirten und Unter St. Veit in der Bossigasse, um sich gemeinsam auf das heilige Sakrament der Firmung vorzubereiten. Zusammen mit dem fünfköpfigen Firmteam (Lou, Johanna, Lukas, Xandi und Matthias) und Pfarrer Stefan werden Themen rund um die Bedeutung des Christ-Seins besprochen und diskutiert.

Inhaltliche Themen und gemeinsames Beten werden immer von Spiel, Spaß und unterschiedlichen Gruppenaktivitäten begleitet.

Auf dem Weg bis zur Firmung am 14. Juni stehen außerdem noch die Teilnahme an karitativen Projekten und ein gemeinsames Firmwochenende im Jugendhaus Stift Göttweig auf dem Programm.

Am Sonntag, den 22. März gibt es übrigens die Möglichkeit, etwas mehr über unsere Firmgruppe zu erfahren, da sich diese in der Messe um 10:30 Uhr in der Kirche „Zum Guten Hirten“ der Gemeinde vorstellen wird.

Das Firmteam

Jugendgruppe

Boga Jugend
Sommersemester 2020
Dienstags ab 19:30 Uhr

- 11.2. Verkostung
- 18.2. Ein unfassbar lustiges Spiel
- 25.2. Fasching
- 3.3. Escape the BOGA
- 10.3. Verkostung
- 17.3. Filmeabend
- 24.3. Dinner in the dark
- 31.3. Let's play
- 14.4. Fußball
- 21.4. LAN-Party
- 28.4. Skyjo
- 5.5. Filmeabend
- 12.5. Musik Quiz
- 19.5. #pimpyourbody
- 26.5. Schnitzeljagd
- 2.6. Sing Star
- 9.6. Ratzersdorfer Badeseen
- 16.6. Abschlussgrillen

Jugend Samstag
25.4.2020
9 Uhr Frühstück
ZOO
Badminton
Abendessen

LAN PARTY

Es lebe der Zentralfriedhof ...
Ausflug am Sa. 21.3.2020

BBQ

Aus dem Kindergarten



Wir feiern unsere Feste gerne und sie haben eins gemeinsam: wir erleben sie mit allen Sinnen. Anfangen mit dem „leeren“ Raum entsteht, durch Anregung der Kinder oder durch uns eine Idee, die dann zum Thema wird. Das „sich Spüren“- mit Kostümen und passenden Gegenständen, das „wir sind eine Gruppe“, wenn wir gemeinsam Lieder singen, mit Instrumenten experimentieren oder Bücher anschauen, das „Be-Greifen“ mit Legematerialien, kleine Weltspielen und der passenden Geschichte, das „wir haben Spaß daran“, wenn aus all dem das eigene kindliche Spiel wird, steht bei uns im Vordergrund und nicht das „sich präsentieren“ beim Fest.



Das Farbenfest der Krippen-kinder war ein kunterbunter Tag mit viel Spaß und Freude.

Taktil, auditiv und visuell Wahrnehmung, Emotionen und Gefühle haben

immer Platz. Auch kulinarisch wurde vor dem Fest etwas zubereitet, sodass ein angenehmer Duft im Gruppenraum und im gesamten Erdgeschoß unser Fest ankündigt hat.

So nehmen die Mädchen und Buben auch wahr, dass jede Vorbereitung langsam wächst und sie an der Gestaltung beteiligt sind.



Anita Kaindl-Puschmann

Liebe Kinder

„Ich bin ein Ton in Gottes Melodie“ ... und viele Töne ergeben gemeinsam eine schöne Musik!



Deshalb wollen wir alle Kinder, die gerne musizieren und auf den Klangstäben spielen, ganz herzlich zu den Proben der „Spielmusik“ einladen! Gemeinsam möchten wir die Kindermessen und die Erstkommunion (17.5.) mitgestalten.

Die Proben finden an folgenden Tagen (mittwochs) immer von 15.45 – 17.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal statt

Termine

22.1.
19.2.
4.3.
18.3.
15.4. (Achtung: 17.00 – ca. 17.45)
22.4.
6.5.



Wir freuen uns auf euch! Lena und Susanne 😊

Liebe Eltern, liebe Kinder!



Oft merken wir es nicht, doch unser Leben ist geprägt von Ritualen: wir stehen am Morgen auf, es folgt ein bestimmter Ablauf, wenn wir am Nachmittag nach Hause kommen und die Zeit am Abend ist ebenso von Ritualen geprägt. Und das ist auch gut so.

Rituale helfen uns auch sehr, was die religiöse Erziehung betrifft. „...Nichts, was in die religiöse Erziehung von Kindern investiert wird, ist umsonst. Es ist wie ein Samen, den Angehörige an einer



1. Wenn ihr Kind morgens aus dem Haus geht, legen Sie ihm die Hand auf den Kopf und **segnen Sie ihr Kind**: „Gott Beschütze Dich und gebe Dir Kraft für diesen Tag“ – ein kurzer Blickkontakt mit dem

2. Vor dem Essen **beten und Gott danken** dafür, dass wir zu essen und zu trinken haben. Mit kleinen Kindern kann man Folgendes sprechen: „Jedes Tierlein hat sein Essen, jede Pflanze trinkt von Dir, hast auch unser nicht vergessen, lieber Gott wir danken Dir“.

3. Das wichtigste Ritual ist aber am Abend: Eine **Gute-Nacht-Geschichte** vorlesen und gemeinsam mit dem Kind noch einmal über den Tag sprechen, z.B. mit dem



Ein paar einfache, aber nette Rituale, welche sich leicht im Alltag umsetzen lassen und die Bindung zu den Kindern, aber auch die Beziehung zu Gott fördern und stärken 😊

Das gesamte Interview kann nachgelesen werden unter: <https://www.erzdiozesewien.at/site/glaub/enfeiern/christ/unserglaube/article/44265.html>

Stelle im Leben aufkeimen lassen können, der dann in späteren Situationen wichtig und hilfreich wird...“, so der Theologe und Univ.-Prof. Dr. Albert Biesinger, Professor für Religionspädagogik an der Universität Tübingen.

In einem Interview in „Der Sonntag“ gibt Dr. Biesinger konkret und alltagstaugliche Beispiele für Rituale, und wie Eltern ihren Kindern von der Schönheit und Freude des Glaubens erzählen können.

Es sind drei alltagstaugliche Rituale, die in jeder Familie entsprechend abgewandelt realisierbar sind:

Kind und es geht spirituell behütet und mit anderen Wahrnehmungen aus dem Haus. Man kann dem Kind zum Abschied aber auch ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn machen und es somit segnen (manche haben bei der Eingangstür ein kleines Weihwasserbecken hängen).

Dafür gibt es sehr nette Gebetswürfel für Tischgebete – die Kinder dürfen selbst ihr Gebet würfeln!



„5-Finger-Spiel“: am Abend überlegt man sich 5 Dinge, die an diesem Tag schön waren oder Spaß gemacht haben.

Ein Ritual kann aber auch der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes und speziell für die Kleineren des **Kinderwortgottesdienstes** oder der **Kindermessen** sein, zu welchen wir recht herzlich einladen 😊!

Ihr KiWoGo-Team

16.02.2020	Kindermesse	mit den Erstkommunionkindern	10.30 Uhr	Zum Guten Hirten
23.02.2020	Kindermesse	mit dem Kindergarten, Faschingssonntag	10.30 Uhr	Zum Guten Hirten
😊 Kommt gerne verkleidet! Beim Pfarrkaffee gibt's Würstel und Krapfen,...Spiele im Clubraum 😊				
08.03.2020	Kinderwortgottesdienst		10.30 Uhr	Zum Guten Hirten
15.03.2020	Kindermesse	mit den Erstkommunionkindern	10.30 Uhr	Unter St. Veit
22.03.2020	Kinderwortgottesdienst		10.30 Uhr	Zum Guten Hirten
10.04.2020	Kinderkreuzweg		16.00 – 17.30 Uhr	Zum Guten Hirten
05.04.2020	Kinderwortgottesdienst	Palmsonntag	10.30 Uhr	Zum Guten Hirten
12.04.2020	Kinderwortgottesdienst	Ostersonntag	10.30 Uhr	Zum Guten Hirten



04.07. - 11.07.2020 Pfarrhof Maria Osterwitz

SOMMER-STAHLER
„ZUM GUTEN HIRTEN“
„DER PARRHEITEN“

Kosten: € 230 - € 260*

Einzahlung der Kosten pro Kind auf das Konto:
IBAN: AT07 2011 1285 2386 0002 (Erste Bank)
lautend auf Alexander Marolt, gilt als Anmeldung.

Verwendungszweck:
Name des Kindes + Ihre E-Mail-Adresse
+ Präferenz Haus / Zelt Schlafplatz des/r Kindes/r

KONTAKT: Alexander Marolt
E-Mail: maroltx@me.com
Telefon: 069910258756

Anmeldeschluss: 31.05.2020
Schlafplätze im Haus
werden nach Einlangen des
Lagerbeitrags vergeben!

*Wir möchten gerne Familien aus allen Einkommensschichten die Möglichkeit bieten, ihre Kinder mitkommen zu lassen. Bitte zahlen Sie daher für Ihr/e Kind/er einen Betrag, den Sie für angemessen erachten (1 Kind: zwischen €230 und €260, 2 Kinder: €400 - €460, 3 Kinder: €600 - €690) auf unser Lagerkonto ein. Sollten Ihre Mittel für die genannten Beträge nicht reichen, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer/E-Mail-Adresse oben direkt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!